



Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Protokoll der 9. Sitzung

vom 08.12.2015 (14.00-15.20 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Veränderungswünsche oder Einwände gegen das letzte Protokoll sind nach der Veröffentlichung nicht vorgebracht worden (s. Absprache Protokoll vom 23.04.14), somit ist dieses allgemein angenommen.

1. Ergänzung des Schulprogramms: „Verantwortung übernehmen“

Auf der letzten Gesamtkonferenz trat die SV an die SEG heran, mit dem Wunsch, dass das Gymnasium Damme dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beitrifft und dies im Schulprogramm explizit verankert wird. Der in Zusammenarbeit mit der SV erarbeitete Vorschlag (Anlage 2) wird vorgestellt. Dabei wird festgehalten, dass ...

- a) das Präventionsprogramm im Jahrgang 10 um das Thema „Rassismus“ ergänzt wird (LIT).
- b) Unter dem Punkt „Hilfsbereit sein“ das soziale Engagement der SV noch deutlicher formuliert werden sollte. Dieser Ergänzungsvorschlag soll mit CON und der SV abgesprochen werden (HAN).
- c) die vorliegende Ergänzung (evtl. mit der b)-Ergänzung) auf der nächsten GK zur Abstimmung vorgelegt wird.

2. Kernaufgabe (B6): Bildungsangebote gestalten

Die auf QES eingetragenen Ergebnisse werden vorgestellt (Anlage 3) und ergänzt um „Implementierung, *Erwachsen handeln* in Curricula der Sek II“ unter dem Punkt „Anschluss handeln“. Die SEG ist sich einig, dass diese Kernaufgabe an unserer Schule „abgesichert“ ist, da Prozesse durch die Befragungen 5/6, aber auch durch die Rezertifizierung umfassend evaluiert werden.

3. Kernaufgabe (K2): Kooperationen entwickeln

Die auf QES eingetragenen Ergebnisse werden vorgestellt (Anlage 4) und u.a. ergänzt um „Förderangebote für Realschüler im Hinblick auf G9 entwickeln“ und „Beratungskompetenz des Kollegiums hinsichtlich alternativer Bildungswege weiterentwickeln“ unter dem Punkt „Entwicklungspotenziale“ (alle Änderungen sind farblich hervorgehoben). Die SEG ist sich einig, dass diese Kernaufgabe an unserer Schule „abgesichert“ ist, da die eingeführten Prozesse durch die 5/6-Befragung sowie Caritas und Uni Vechta evaluiert sind.

4. Fahrtenkonzept

Nach der Aussetzung des Fahrtenkonzepts (Anlage 5) wird angesichts anstehender Änderungen (2. Praktikum sowie Rückkehr zu G9) über mögliche Änderungen diskutiert. Folgendes ist in diesem Zusammenhang festzuhalten:

- a) Erweiterung der Austauschangebote (Polen, evtl. Niederlande (Blech-Birds), Spanien) und Aussetzung des England-Angebots in Jahrgang 9, da dieses Angebot zunehmend für SuS interessanter geworden ist und somit die bestehenden Austauschfahrten Schwierigkeiten hatten, dass sich genügend Schüler melden (HOR, EMS, BAM).
- b) Mit der FG Religion soll über die Zukunft der Orientierungstage in Jg 11 gesprochen werden, da in den letzten beiden Jahren (aufgrund der Aussetzung des Fahrtenkonzepts) die Umsetzung der LQ-Module „Erwachsen handeln“ sowie die Berufs- und Lebensplanung der Caritas diesen Platz ausgefüllt haben (KÄS, HAN).
- c) Umfang von Wandertagen und Exkursionen muss geklärt werden. Auf der nächsten FO-DB soll dieser Punkt mit den FG besprochen werden (SL).
- d) Die Bereitschaft, dass gültige Fahrtenkonzept zu unterstützen, soll im Kollegium im Januar evaluiert werden (KAM).

5. Nächster Sitzungstermin:

Mittwoch, den **17. Februar 2016** (14 Uhr, im Konferenzraum)

HAN, 09.12.2015

Anlage 2

Verantwortung übernehmen

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist für das Gelingen von Schule als Arbeits- und Lebensraum verantwortlich und darf auch erwarten, dass alle diese Verantwortung mittragen (s. Leitsätze und Schulvereinbarung).

- **Ökologisch handeln**

Als Schule wollen wir unseren Schülern einen bewussten Umgang mit den Ressourcen aufzeigen und sie zur Nachhaltigkeit erziehen. Dieses ökologische Bewusstsein wird an unserer Schule nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch im Schulalltag vermittelt (z.B. Schulwald-Projekt). In diesem Sinne verstehen wir uns als Umweltschule.

- **Courage zeigen**

Gewalt, diskriminierenden Äußerungen oder Handlungen treten wir an unserer Schule entschieden entgegen und suchen in einer offenen Auseinandersetzung gemeinsam Wege, uns zukünftig zu achten (s. Präambel). Es ist das erklärte Ziel der Schule, durch Projekte (s. Präventionsprogramm) entsprechende Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln. Aus diesem Grund wird zum einen in jedem Schuljahr das Thema Diskriminierung in verschiedenen Projekten aufgegriffen, zum anderen engagiert sich das Gymnasium Damme im Courage-Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

- **Hilfsbereit sein**

Den Mitschülern bei Schwierigkeiten, aber auch Mitmenschen außerhalb der Schule in Notsituationen zu helfen, gehört zum Selbstverständnis der Schule. Im Schulalltag zeigt sich dies u.a. in der SUSI-Nachhilfe bzw. Hausaufgabenhilfe. Darüber hinaus wird dies durch unsere seit 1984 bestehenden Partnerschaft mit der bolivianischen Schule „Delia Gambarte de Quezada“ im Armenviertel Pampahasi deutlich, zu deren Unterstützung Schüler in der Bolivien-AG und die gesamte Schulgemeinschaft auf dem im Januar stattfindenden Bolivienbasar aktiv werden, um durch Erlöse eine Schulspeisung sowie Bildungsangebote finanzieren zu können.

Anlage 3

Bildungsangebote gestalten (Auszug aus QES)

B 6 Die Schule arbeitet präventiv zur Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens der Schülerinnen und Schüler.

Grundlegende Anforderungen

BG 6.1 Bausteine zur Prävention liegen vor.

trifft zu

Einschätzung Schulleitung

Nachweise/Belege:

"Kinder stark machen für ein Leben ohne Sucht. Um ein Bewusstsein für die eigene Suchtgefährdung zu schaffen, hat das Gymnasium Damme ein Präventionsprogramm für die Sekundarstufe I entwickelt, zu dem schwerpunktmäßig das Life skills – Programm „Lions Quest – Erwachsen werden“ und die Kooperation mit außerschulischen Organisationen und Institutionen (Polizei, Jugendamt, Theaterpädagogische Werk-statt, Präventionsrat der Stadt Damme etc.) gehören." (s. Schulprogramm)

BG 6.2 Die schulischen Aktivitäten orientieren sich an der Vielfalt der Schülerschaft.

trifft zu

Einschätzung SEG

Nachweise/Belege:

Das gesamte Präventionsprogramm orientiert sich an der entwicklungspsychologischen Situation der Schülerinnen und Schüler, z.B. stoffgebundene Süchte: Jahrgang 7 - Schwerpunkt "Rauchen"; Teilnahme am Wettbewerb "be smart don't start", unterstützt durch die Theaterpädagogische Werkstatt und ihr Programm "Natürlich bin ich stark" sowie die Arbeit mit entsprechenden LionsQuest-Modulen, die in die Fachcurricula Biologie und Religion eingebunden sind (vgl. Präventionskonzept unter "Unterlagen").

Einschätzung

GA Abgesichert

Einschätzung SEG

Was wird an unserer Schule bei der Ausgestaltung der Kernaufgabe schon getan? - Stärken im Prozess

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

Das Präventionskonzept wird schwerpunktmäßig mit LionsQuest umgesetzt LionsQuest zertifizierte Schule best practise-Auszeichnung 2016 und ist in den Fachcurricula verankert. Die Kollegen wurden und werden fortlaufend in den LionsQuest-Programmen Erwachsenen werden und Erwachsenen handeln geschult. Die Umsetzung geschieht schwerpunktmäßig mit den entsprechenden LionsQuest-Modulen und wird ergänzt durch Kooperationen mit verschiedenen Organisationen und Institutionen Polizei für Drogen und Mobilität, Jugendamt für Sucht, Präventionsrat der Stadt Damme für theaterpädagogische Projekte, Gesundheitsamt für gesundheitliche Vorsorge und Aids, Ärzte des Dammer Krankenhauses und verschiedener Suchtkliniken für Sucht und gesundheitliche Vorsorge, Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr /BADS, Caritas für Berufs- und Lebensplanung etc.. Einbezug der Eltern durch Informationen beim Schulleiternrat, auf den regelmäßig stattfindenden Elternabenden und durch Themenabende. Die Evaluation des Präventionsprogramms findet bisher in den Jahrgängen 5/6 durch jährliche Befragungen statt im Schuljahr 2015/16 auch extern durch die PH Freiburg im Auftrag der Lions. Sie soll in den kommenden Jahren aufsteigend weitergeführt werden.

Woran kann man es feststellen? - Belege/Nachweise

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

1. Verankerung im Schulprogramm unter Pädagogische und inhaltliche Ausrichtung
2. Präventionskonzept
3. Kontrollliste in allen Klassenbüchern
4. Berichte im Jahrbuch und auf der Schulhomepage
5. Evaluationsbögen und Auswertungen der jährlichen Befragungen im 5./6. Schuljahr

In welchen Bereichen könnten wir zukünftig weiterarbeiten? - Entwicklungspotentiale

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

- Qualifikation von weiteren Kolleginnen und Kollegen LQ Erwachsenen Handeln
- systematische Qualifikation der neuen Kolleginnen und Kollegen in LQ Erwachsenen werden
- Erarbeitung von Evaluationsbögen zunächst für die Jahrgänge 7/8 erste Evaluation in Schuljahr 2016/17
- in den folgenden Schuljahren aufsteigend für die Jahrgänge 9/10 und die Sek II

Was könnten unsere nächsten Ziele/Schritte sein? - Mögliches Anschluss Handeln

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

- Qualifikation von weiteren Kolleginnen und Kollegen LQ Erwachsenen Handeln
- aufsteigende Evaluation über 5/6 hinaus
- **Implementierung „Erwachsen handeln“ in Curricula der Sek II**

Anlage 4

Kooperationen entwickeln

K 2 Die Schule nutzt Kooperationen zur Gestaltung der Übergänge.

Grundlegende Anforderungen

K 2.1 Absprachen zur Gestaltung der Übergänge liegen vor.

trifft zu

Einschätzung Schulleitung

Nachweise/Belege:

Es finden jährlich Gespräche und eine Dienstbesprechung mit allen Grundschulen des Einzugsbereichs zum Austausch wichtiger Informationen über aufzunehmende Schüler statt. Paten zur Betreuung der neuen Schüler werden ausgebildet und stehen schon den neuen Klassen beim Schnuppertag zur Verfügung. Für die Jahrgänge 9 bis 12 finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Berufs- und Studienberatung bei unseren **Kooperationspartnern, Grimme u. OLB, sowie** der Uni Vechta oder der Uni Osnabrück statt

Einschätzung

GA nicht erfüllt GA erfüllt Entwickelt Eingeführt Abgesichert Gruppe

Einschätzung Schulleitung

Was wird an unserer Schule bei der Ausgestaltung der Kernaufgabe schon getan? - Stärken im Prozess

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

Kooperationen zum Übergang GS-Gym:

1. Kooperationen mit allen GS im Einzugsbereich:
 - Die SL informiert jährlich i. d. GS über den gymn. Bildungsweg
 - Jährliche DB mit Vertretern aller GS, der SL & Klassen- & Fachlehrern zu Problemen des Übergangs
 - GS erhalten Rückmeldung über Schulerfolg ihrer Abgänger
 - Schnuppertag
 - Tag der offenen Tür

- Einladung der GS zum Bolivienbasar

2. Elternbeteiligung

- Einschulung
- Bolivienbasar
- Elternabend
- Tag der offenen Tür

3.. Weiteres

- Kennenlertage zu SJ-Beginn Dümmerheim
- Einschulungsfeier Kirchengemeinde
- Paten

Übergang Schule-Berufsleben:

1. Lernpartnerschaften mit Firma Grimme u. OLB

- regelmäßige Treffen
- Firmen besuchen Schule
- Informationsveranstaltungen & Besuche bei Firmen

2. Berufs- & Studienorientierung durch ARGE

- Regelmäßige Beratungstermine Jg 9-12 i. d. Schule
- Unterstützung bei Berufs- & Lebensplanung der Caritas Jg 11

3. Weiteres

- MIG
- Jobmessen
- Unibesuche
- Praktika
- Betriebsbesichtigungen Jg 9 & 11
- Bewerbungstraining JUMP Jg 11
- Info: Auslandsschulbesuche Jg 9
- Vorträge ehem. SuS bzgl. Studien- & Ausbildungsmöglichkeiten

Die Aufgabenbereiche zur Zusammenarbeit m. d. GS o. Ausbildungsbetrieben/Unis: i. d. SL klar verteilt

Woran kann man es feststellen? - Belege/Nachweise

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

Es liegen zu den gemeinsamen Konferenzen und Arbeitstreffen Protokolle vor, z.B. Dienstbesprechung mit den Grundschulen, etc.

Es liegen alle Kooperationsverträge vor Grimme, OLB, etc.

Es liegen Evaluationsergebnisse einzelner Aspekte vor Paten in der Evaluation 5/6, Praktikum, Tag der offenen Tür, etc.

Es liegen Berichte in der Lokalpresse, dem Jahrbuch sowie der Schulhomepage vor Betriebsbesichtigungen, Bolivienbasar, etc.

In welchen Bereichen könnten wir zukünftig weiterarbeiten? - Entwicklungspotentiale

Einschätzung Lehrkraft

Einschätzung Schulleitung

Zur Stärkung des Interesses an dualer Ausbildung könnten noch gezieltere Angebote entwickelt werden. (Umsetzung 3.12.)

Zur Stärkung des Interesses besonders der Mädchen an MINT - Berufsfeldern noch effektivere Angebote entwickelt werden.

Die Evaluation kann auf weitere Kooperationsbereiche ausgedehnt werden.

Förderangebote für Realschüler (Jahrgang 11) im Hinblick auf G9 entwickeln.

Beratungskompetenz des Kollegiums hinsichtlich alternativer Bildungswege weiterentwickeln.